

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. und ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Druckungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Gormonspalte oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 134.

37. Jahrgang.

Freitag den 1. September 1876.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Ortsvorsteher.

Die Sportelverzeichnisse pro 1. Juni bis ult. August nebst Gelbbetrag müssen bis 6. f. M. hier einkommen.
Am 30. August 1876.

K. Oberamt.
A.-B. Frisch.

Waiblingen.

Die Ortsvorsteher,

welche

- 1) den Bericht betr. die Einschätzung von Fabriken und werthvollen Gebäudezubehörden (Amtsblatt Nr. 115.)
- 2) die Subscriptionslisten auf das Staatshandbuch (Amtsblatt Nro. 125) und
- 3) das Felberanblümungsverzeichniß

noch nicht vorgelegt haben, werden benachrichtigt, daß die am 4. f. M. noch ausstehenden Berichte zc. zc. an diesem Tag durch **Wartboten** abgeholt werden.

Am 31. August 1876.

K. Oberamt.
A.-B. Frisch.

An die Ortsvorsteher.

Die Urlisten der Geschwornen und Schöffen sind nun zu fertigen. Die Vorgänge werden heute hinausgeschickt.
Waiblingen, 31. August 1876.

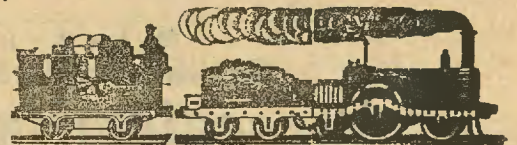
K. Oberamtsgericht.
Herdegen.

S t u t t g a r t.

Verakkordirung von Eisenbahnbauarbeiten.

Zu Ausführung der Murrthal-Bahn (Strecke von Badnang bis Hesseuthal) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom 3ten Arbeitsloos der Bau-Section Murrhardt zur Submission ausgeschrieben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Kilom. XXXVI Nro. 4 + 23 auf der Markung Murrhardt, und endigt bei Kilom. XXXVIII Nro. 1 + 30 auf derselben Markung.



Daselbe ist 1707 Meter lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschläge folgendermaßen berechnet:

1) Erdarbeiten inlus. allgemeiner Zubereitung der Baustelle	91,258 Mark 68 Pfg.
2) Brücken und Durchlässe	53,033 Mark 70 Pfg.
3) Straßenbauten	19,152 Mark 50 Pfg.
4) Fluß- und Uferbauten	14,611 Mark 10 Pfg.
5) Bettung	44,707 Mark 50 Pfg.

Zusammen 222,763 Mark 48 Pfg.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbauamt Murrhardt eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlags-Preisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

Angebot zu den Bauarbeiten im 3ten Arbeitsloos der Bau-Section Murrhardt versehen, spätestens bis

**Freitag, den 15. September 1876,
Mittags 12 Uhr**

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Am demselben Tage Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welchen die Submittenten anwohnen können.

Den 26. August 1876.

K. Eisenbahnbau-Commission.
Klein.

Waiblingen.

Allmandobst-Verkauf.

Das städtische Allmandobst, geschätzt zu ca. 600 Simri, wird am nächsten

Samstag den 2. September d. J.

verkauft, wozu mit dem Bemerkten eingeladen wird, daß man sich Mittags 1 Uhr auf dem Waafen versammelt.

Den 29. August 1876.

Stadtschultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Ein

Parterrelogis

von 2 Zimmern nebst Zugehör hat zu vermietten.

Über, Weinsteinerstraße.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

- 1) daß die Urlisten, aus welchen die Geschworenen, die Schöffen der Strafkammer des Kreisgerichtshofs, die Schöffen des Oberamtsgerichts und die Gerichtszeugen gewählt werden, während **acht Tagen** zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen liegen;
- 2) daß jeder in der Gemeinde wohnende volljährige Staatsbürger berechtigt ist, gegen die aufgelegten Listen wegen Uebergewehrung zulassbarer oder Eintragung nicht zulassbarer Personen binnen der Frist, während deren die Listen aufgelegt sind, und noch während **drei Tage nach ihrem Ablauf** schriftlich oder zu Protokoll Einsprache zu erheben;
- 3) daß auch diejenigen, welche aus einem gesetzlichen Grunde (Art. 6 der Anlage zur Strafprozeßordnung, Art. 39 des Gesetzes über die Gerichtsverfassung) Befreiung von der Verpflichtung zum Geschworenen oder zum Schöffen oder zum Dienst als Gerichtszeuge für sich in Anspruch nehmen wollen, aufgefordert sind, diesen Anspruch binnen der in Ziffer 2 bezeichneten Frist geltend zu machen und bei dem Gemeinderath darzulegen.

Den 1. Septbr. 1876.

Stadtschultheiß:

Gemeinderäthe:

Esel.

Stüber.

Spiz.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbekataster (Steuerkapitale) der Gewerbetreibenden in der Gemeinde Waiblingen durch die Kataster-Kommission gemäß Art. 96. Abs. 2. des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 97. Abs. 1. und Art. 61. Abs. 1. dieses Gesetzes 21 Tage lang vom 5. bis 25. September zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhaus aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steueranschlages (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Gesetz Art. 97. Abs. 2.)

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Kataster-Kommission zu richten und längstens bis zum

28. September 1876

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumniß dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61. Abs. 2. und Art. 97. Abs. 3.)

Zu Vermeidung von Mißverständnissen wird bemerkt, daß die Steuerkapitale nicht wie die bisherigen nach dem Gesetz von 1821. bestimmten Katastersätze den Betrag der künftigen Steuer ausdrücken, daß vielmehr der Betrag der zu entrichtenden Steuer nach Art. 10. des Gesetzes für jede Statsperiode durch das Finanzgesetz bestimmt wird, so daß wenn z. B. ein Steuerbetrag von 3 Procent gesetzlich verabschiedet würde, auf 100 M. Steuerkapital 3 M. Steuer kämen.

Den 23. August 1876.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

Gerichtsbezirk Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.



In der Gantfache des **Friedrich Schwend**, Gastgeber z. Post hier, kommt oberamtsgerichtl. Auftrage zu Folge die vorhandene Liegenschaft bestehend in:

- Einer 1stodkigten Behausung,
- Einer 2stodkigten Behausung mit Keller, an der Waiblingerstraße,
- Einer Scheuer,
- 20 M. Gemüsegarten,
- im Anschlag von 12,000 M..

am

Dienstag den 12. September d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Winnenden im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
Winnenden 22. August 1876.

K. Amtsnotariat.

Dinkelacker.

Waiblingen.

Krankenunterstützungs-Verein.

Montag den 4. September

Monatsversammlung
im Local.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Der Ausschuß.

Waiblingen.

Pferde-Verkauf.

Ein paar schwere, überzählige **Bugpferde**

hat zu verkaufen

die **allgemeine Baugesellschaft.**

Biegelei-Verwaltung.

Waiblingen.

Ich halte es für meine Pflicht die Mittheilung zu machen, daß zu der neuen Frucht wieder starke Nachfrage ist, so daß am letzten Markt mehrere Käufer das Kornhaus unbefriedigt verlassen mußten.

Namentlich sollten die 3 Pf. Standgelb pr. Saß (die Gerste ist frei) und etwa die paar Stunden Zeitversäumniß die Einheimischen nicht abhalten ihre Früchte ins Kornhaus zu thun, wofür sie öfters durch den Verkauf gut belohnt werden.

Kornhausmstr. **Spaid.**

Kriegerverein Waiblingen.



Laut Beschluß der Monatsversammlung

vom 26. August, wird am nächsten Samstag eine entsprechende Feier zur Erinnerung an den 2. September 1870

abgehalten und werden die Mitglieder ermahnt, durch zahlreiches und pünktliches Erscheinen diesem Tag die gebührende Weihe zu geben.

Der Ausschuß.

Waiblingen.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich Unterzeichneter erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum

ergebenst anzuzeigen, daß ich meine **Mezgerei** wieder eröffne, indem ich alle Sorten von **Fleisch: S. Wurstwaren** bestens empfehle.

F. Seb,
Mezger.

Waiblingen.

Eine schöne noch nie gebrauchte

Galmi-Kette

hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

In der **C. F. Buch'schen** Buchdruckerei sind zu haben:

Ulmer

Münster-

Bau-Loose

à 1 Mark.

Hauptgewinne:

35,000 M., 20,000 M.,

10,000 M., 5,000 M.

Die Ziehung findet am

18. Dezember d. J.

statt.

Württemberg.

(Eingesehen det.) **Waiblinger Fortbildungsschule.** Unsere Fortbildungsschule besuchen diesen Sommer 48 Zeichenschüler. Das Freihandzeichnen 25, das geometrische 16, das technische 14 Schüler. Mehrere besuchen Freihand- und geometrisches oder Freihand- und technisches Zeichnen.

Seitdem die Versäumnisse schriftlich entschuldigt oder aber bestraft werden kommen nur wenige mehr vor, ein Beweis, daß die Lehrherrn zum kleinsten Theil die Schuld an denselben trugen.

Es gereicht den hiesigen Gewerbetreibenden zur besondern Ehre, daß sie in so freundlicher und konsequenter Weise die Zwecke der Fortbildungsschule fördern helfen. Möchten sie fernerhin besonders darauf sehen, daß ihre Lehrlinge während der ganzen Lehrzeit Schüler derselben bleiben müssen! Dann wird gewiß mit derselben Bereitwilligkeit wie bisher die Behörde der Stadt die Mittel gerne dazu bewilligen.

Waiblingen. (Sebanfeier.) Am Vorabend des Sebantag Freitag Abend 8 Uhr werden die Tambour der Feuerwehr Zapfen streich schlagen.

Samstag Morgens 5 Uhr Salven vom Kriegerverein. Abends 8 Uhr Versammlung des Kriegervereins im Gasthaus zum Adler wozu auch Freunde des Vereins freundlich eingeladen sind.

Die verehrl. Einwohner werden höflichst ersucht, an diesem für jeden Deutschen so wichtigen Tag bei günstiger Witterung ihre Häuser zu beslaggen.

Mit welcher Frechheit die Diebe in Stuttgart ihr sauberes Handwerk betreiben, davon giebt ein Einbruchsvorfall den Beweis, welcher vorgestern Nacht zwischen 11 und 12 Uhr in den Laden des Uhrmachers Eisenbeiß an der zu jener Zeit noch ziemlich lebhaften Tübingerstraße unternommen wurde. Das „N. T.“ theilt hierüber mit: mittelst eines Holzstücks schoben die Diebe, es waren 2 Genossen, den Kolladen in die Höhe und waren eben im Begriffe das Schaufenster zu sprengen, als der in einem Zimmer hinter dem Laden schlafende Hr. Eisenbeiß die Gauner auf frischer That erwischte. Derselbe war nämlich durch die Manipulation an dem Laden aufgeweckt worden und hatte sich, mit einem Hirschjäger bewaffnet, durch die Hausthüre auf die Straße begeben, um den Burschen in den Rücken zu fallen. Diese aber waren mit in Tücher gewickelten Steinen bewaffnet, machten von denselben gegen E., ohne daß derselbe jedoch verletzt wurde, Gebrauch und nahmen Reißaus durch die Eberhardstraße. Herr E. lief ihnen nach und rief fortwährend: „Haliet die Diebe!“ Ein hiesiger des Weges kommender Bürger faßte den Einen, beide aber schlugen ihn zu Boden und rannten eiligst davon. Man ist ihrer bis jetzt noch nicht habhaft geworden. Der Fall dürfte indessen die Ladenbesitzer dazu mahnen, die Kolladen unten mit einem starken Verschuß zu versehen.

Vorkstadt Berg, 27. August. Ein ganzes Nest von Dieben und Diebshehlern ist durch die Fahndungspolizei ausgenommen worden. Eine Wäscherin und Tagelöhnerin wurde neulich hier ertappt, als sie im Kundenhaus ein paar Säcke entwendet hatte. Man nahm schnell Ausfuchung in ihrer Wohnung vor, und fand da Dinge, welche auf den Gasthof der Leuke'schen Insel hinwiesen. Die Wäscherin ließ, um sich weiß zu waschen, Aeußerungen fallen, aus denen sich schließen ließ, daß es bei den Dienstboten der Inselwirthschaft mit der Ehrlichkeit gegen ihre Dienstherrschaft nicht sauber sei. Man ging der Sache näher auf die Spur, und da zeigte es sich, daß dort die Dieberei en gros betrieben wurde. Volle Schmalzhäfen, Butter, Eier, Bierflaschen und vieles Andere ließ die schon lange im Haus befindliche Köchin, auf deren Treue und Ehrlichkeit man Schloffer baute, durch die Hand des eben so gut beleumundeten Hausknechts von der Insel hieher in diebshehlerische Gewand spazieren, und es mag der Schaden des Wirths nicht nach Hunderten, aber nach Tausenden zu berechnen sein. Fünf Personen sind bereits verhaftet, und gestern Abend noch an das Stadtgericht nach Stuttgart abgeliefert worden. (N. T.)

Cannstatt, 28. August. Gestern Abend 8 Uhr, als sich die Züge zum und vom Remsthal an dem Uebergang der Waiblinger Staatsstraße kreuzten, lief der Geschäftsführer einer hiesigen Gyps-fabrik mit seinem 9jährigen Mädchen an der Hand neben der geschlossenen Barriere über das Schienengeleise, wurde aber von dem aus dem Remsthal kommenden Zuge noch erfasst und etwa 20 Schritte weit vorwärts über den Damm hinuntergeschleudert, ohne daß er jedoch äußere Verletzungen davongetragen hätte. Sein Kind, welches auf eine außerhalb des Geleises befindliche Schwelle geworfen wurde, hat das Nasenbein und das Schlüsselbein des rechten Arms gebrochen.

Cannstatt, 28. August. In verfloßener Nacht um 2 Uhr fuhr der Knecht eines Bauern in Schmieden mit einem Düngerfaß von Stuttgart her durch die hiesige Stadt. Wie so häufig, so hatte sich der Knecht auf die Deichsel gesetzt, schlief ein,

bekam das Uebergewicht und fiel unter die Räder seines Fuhrwerks, welche ihm über den Rücken und Unterleib gingen. Daran erwachte er natürlich und durch sein jämmerliches Hilferufen wurden die Bewohner der Straße aufgeschreckt, welche ihn in's Krankenhauß brachten, wo es sich nun zeigen wird, ob er zu retten ist.

Cannstatt, 29. August. Ueber das Wirthschaften während des Volksfestes wird amtlich Folgendes bekannt gemacht: Diejenigen, welche an den Tagen des Volksfestes, 27., 28. und 29. Septbr. 1876, Wirthschaft treiben wollen, haben, mit obrigkeitlichen Leumundzeugnissen versehen, am Donnerstag, 31. Aug., von Morgens 8 Uhr an, oberamtliche Erlaubniß einzuholen, mit welcher sie an der Nachmittags 1 Uhr auf dem Wasen stattfindenden öffentlichen Versteigerung der öffentlichen Plätze sich betheiligen können. Bedingungen sind hiebei: 1) daß ganz nach den gedruckten Vorschriften gebaut und verziert wird, bevor die Wirthschaft beginnen darf; 2) daß bei Verlust des Wirthschaftsrechts die oberamtlichen Anordnungen bezüglich der täglichen Schließung, der Ruhe und Ordnung in der Bude, der Entfernung polizeilich weggesprochener Getränke zc. unverzüglich befolgt werden. Fahren und Reiten durch den Wirthschaftsplatz ist bei Ungehorsamsstrafe verboten, daher auch die Wirths ihren Tagesbedarf stets vor 9 Uhr Morgens beschaffen müssen. Glücksspiele jeder Art sind durchaus unzulässig. — Die Arbeiten auf dem Wasen zur Errichtung der Festtribüne, der Triumphpforte zc. sind bereits in vollem Gange.

Ludwigsburg, 29. August. Gestern früh um 9 Uhr erschoss sich ein Soldat in der Arsenal-Kaserne. Mit Kaltblütigkeit soll er sein Gewehr mit der nöthigen Mechanik versehen haben, um es zu diesem schauerhaften Selbstmorde benutzen zu können. Der Unglückliche gehörte der 12. Comp. des 4. Inf.-Reg. an, und war aus Lausen gebürtig und Schuhmacher von Profession. — Ueber die Motive dieses Selbstmordes verlautet nichts Bestimmtes — Kameraden glauben, daß ein abschläglich beschiedenes Ansuchen des Verstorbenen, zur Disposition beurlaubt zu werden, die Ursache sei. Soeben vernehmen wir auch, daß der vor etwa vier Wochen auf dem Schießplatze durch einen unglücklichen Zufall schwer verwundete Ulane im Militär-Spital gestern gestorben ist. Der Zustand des Kranken soll durch die Art seiner Verwundung (Verletzung der Blase) ein wirklich bejammernswerther gewesen sein, und konnte alle ärztliche Sorgfalt den Unglücklichen nicht mehr retten. (Ludw. Ztg.)

Lauffen, 29. August. Schon zum zweitenmal haben wir dieses Jahr Einquartirung von der Artillerie. Das letzte Mal am 29. Juli waren es 2 Batterien der 2. Abtheilung und der Stab derselben auf dem Marsch nach Griesheim, diesmal eine Batterie der 1. Abtheilung auf dem Rückmarsch nach Ludwigsburg. Schade, daß diesmal die Einquartirung so ruhig verlief gegen der vorigen, wo Herr Schott, Premierlieutenant der Reserve der Artillerie und Opernfänger am Königl. Hoftheater zu Schwerin uns Abends durch seinen wunderbaren Gesang sehr ergötzte, wozu auch unser werther Herr Präzeptor, der selbst ein sehr guter Bassist ist und außerdem ausgezeichnet Piano spielt, sowie der Herr Stadtschultheiß wesentliches beitrugen.

Bönnigheim, 29. August. Heute haben wir hier Einquartirung, und zwar 2 Batterien des zweiten Württembergischen Feldartillerie-Regiments Nr. 29, den Stab der 2. Abtheilung und die Regimentsmusik.

Bietsheim. Am verfloßenen Samstag verunglückte hier ein Arbeiter auf dem Bahnhof dadurch, daß ihm eine sehr schwere Bleibschrotle, welche derselbe aus einem Güterwagen in einen andern verladen sollte, auf den Unterleib fiel. Er war sofort bewußtlos in das hiesige Spital gebracht, wo er am Sonntag Abend seinen Geist aufgab. Derselbe soll in Großingerheim zu Hause und noch ledig gewesen. Das Bleibschrot das diesem Mann den Tod brachte, war zu einem Sarg bestimmt. — Die naßkalte Witterung, die hoffentlich sich bald bessert, trägt zur Qualität des Weines nicht sehr bei. Etwas Haber liegt auch noch geschnitten auf dem Felde.

Gaildorf, 29. August. Heute früh nach 3 Uhr ertönten die Fenersignale. Es brannte in dem 1½ Stunde von hier entfernten, isolirt stehenden Schloßgut Walbeck, Gemeinde Fichtenberg. Zwei Gebäude, eine Scheuer und ein früher als Wohnhaus benutztes Gebäude, mit Futter und Früchten angefüllt, brannten bis auf den Grund ab. Die Entstehung des Brandes kennt man bis jetzt nicht. Der Gutspächter ist versichert.

Fettung. Die Ernte des Frühhopsens geht diese Woche vollständig zu Ende. Das Ergebniß bleibt hinter der Schätzung zurück, dagegen wird die Qualität sehr gerühmt. Festige Regengüsse seit 8 Tagen haben die Pflücke gestört oder gänzlich eingestellt, auch das Trocknen sehr erschwert. Die Waare fand unter der Hand raschen Absatz, daher der Vorrath an trockener Waare kaum nennenswerth. Preise wurden angelegt 400—430 Mk. — Die gegenwärtige frostige Witterung ist der Pflücke des Hopsens und seiner weiteren Behandlung keineswegs förderlich. Mit Ende dieser Woche nimmt die Ernte des Späthopsens ihren Anfang.

Dieselbe dürfte ein erfreulicheres Ergebnis in Aussicht stellen. In Hinblick auf die hohen Hopfenpreise herrscht hier eine gehobene Stimmung.

Vom schwarzen Grat, 28. August. In dem benachbarten Kreuzthal brach laut „D. N.“ in diesen Tagen ein Brand aus, der das Haus eines Söldners gänzlich zerstörte, wobei ein halbjähriges Kind so gänzlich verbrannte, daß nicht einmal Ueberreste davon mehr vorgefunden wurden. Während die Söldnerleute beim Holzfällen beschäftigt waren, hatten die Kinder mit Bündelhölzchen gespielt und so den Brand verursacht. Ein herbei-geeiltes Hirtenmädchen rettete noch die 2 in der Stube schreienden Kinder, vergaß aber den im Gaden liegenden Säugling zu holen und so fiel dieser den Flammen zum Opfer.

Vom Bodensee, 27. August. Eine Stuttgarter Dame unternahm am vorigen Dienstag das Wagestück, von Ermatingen über den Bodensee nach der Insel Reichenau hinüber zu schwimmen, was ihr in 1 Stunde 5 Min. glücklich gelang. Des Kahnführers Tochter von Ermatingen begleitete sie mit einer Gondel.

(Karlsru. Ztg.)

Deutsches Reich.

— Am 23. d. langte in Parchim die Wolke-Statue an; der Künstler wird dort in den nächsten Tagen erwartet, um die Aufstellung vorzunehmen. Die Enthüllung soll mit großer Feierlichkeit vor sich gehen und es werden auch der Großherzog von Mecklenburg und die Prinzen des Hauses an der Feier Theil nehmen.

Einführung des Mausergewehrs in der bairischen Armee. Das bairische Kriegsministerium hat die Frage, ob bei Ergänzung der Bestände an Handfeuerwaffen für die bairische Infanterie fortan das Mausergewehr zur Anschaffung gelangen solle, in bejahendem Sinne zu Gunsten dieses Systems entschieden. Die vom bairischen Landtag bewilligten Kosten für 53,000 Stück Infanteriegewehre werden demgemäß verwendet, um bei der Gewehrfabrik in Ulmberg Waffen nach dem bei sämtlichen übrigen Contingenten des Reichsheeres eingeführten System anfertigen zu lassen. Mögen bei dieser Verfügung des Kriegsministeriums auch die rein technischen Gründe, namentlich auch die ermöglichte raschere und erheblich billigere Herstellung der erforderlichen Gewehre ausschlaggebend gewesen sein, in weiteren Kreisen begrüßt man anerkenntend diese Maßregel um ihrer Bedeutung willen für die Schlagfertigkeit des deutschen Heeres. Die Einheitswaffe für die gesammte deutsche Infanterie ist dadurch angebahnt, da für den Fall der allmählig eintretenden Unbrauchbarkeit der Werber-Gewehre für die Benutzung im Felde alle späteren Nachschaffungen nur nach dem System Mauser erfolgen.

Oesterreich.

Wien, 29. August. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Konstantinopel, daß auf Betreiben Midhat Pascha's der Ministerrath unter Zuziehung der Großmürdenträger im Prinzip den Thronwechsel und die Proklamirung des Erbprinzen Abdul Hamid zum Sultan beschlossen habe. Diese unmittelbar bevorstehende Aenderung werde sich noch vor Beginn des nächsten Ramadan vollziehen.

Wien, 30. August. (Privattelegramm der „Stuttg. Neuen Bürger-Zeitung.“) Die politische Lage wird unlängbar immer verwickelter. Die Türkei hat den Waffenstillstand abgelehnt, obwohl sogar Depeschen der türkisch gesinnten „Neuen Freien Presse“ aus Nisch bestätigen, daß die Serben im Rücken und in der Flanke der türkischen Armee erschienen seien.

Rumänien.

Jassy, 28. Aug. Heute kamen hier neuerdings 30 russische Offiziere, ferner eine Ambulanz mit 10 nonnenähnlich gekleideten Damen an, die nach Serbien reisten. Dieser Tage sollen hier einige tausend Kosaken vorbeipassiren. — Die Hitze hier ist unerträglich.

Serbien.

Belgrad, 29. August. (Amtliche Meldung.) Nachdem der 27. August ohne Kampf verlaufen war, ließ sich gestern auf der ganzen Linie Merinag-Nisch Gewehrfeuer vernehmen. Die Türken griffen unter Benützung des Waldterrains Mittags den linken Flügel der Serben an. Der Kampf im Walde dauerte bis 5 Uhr. Die beständig geschlagenen Türken erneuerten ihre Angriffe mit großer Kraft; endlich wurden sie durch einen Bajonetangriff derontirt und ließen ihre sämtlichen Todten, auch viel Munition und Waffen auf dem Schlachtfelde zurück. Namentlich erlitt die Kavallerie der Baschibozuks und der Tscherkessen große Verluste an Menschen und Waffen. — Ein Angriff der Türken gegen Klein-Zwornik an der Drina wurde zurückgeschlagen.

Settine, 30. August. „Das Cernagorza“ weist jede auswärtige Vermittlung zurück und erklärt, Serbien und Montenegro werden erst die Waffen niederlegen, wenn die slavischen Provinzen von dem türkischen Joch vollständig befreit seien.

Türkei.

Ragusa, 28. Aug. (Türkische Quelle.) In Folge des Befehls des Fürsten Nikita, an den gefangenen Türken keine Gnade zu üben, befinden sich jetzt in den türkischen Spitälern Viele, die von den Montenegroinern im Gefechte von Nebun gefangen genommen und in der scheußlichsten Weise verstümmelt wurden. So wurden Vielen von ihnen die Nasen aufgeschlizt, einigen Zwanzig wurden dieselben gänzlich abgeschnitten; 15 Türken verloren die Ohren und Einem hieb man sogar den rechten Arm ab. Nach solchen Verstümmelungen jagte man die Unglücklichen aus dem montenegroinischen Lager.

Ragusa, 29. Aug. Die Türken haben 13 unweit Popovopolje belegene Ortschaften verbrannt.

Ragusa, 30. August. Djelalebbin Pascha ist mit 6 Bataillonen und mehreren Geschützen von Stolaz in Trebinje eingetroffen. Nach verlässlicher Nachricht beschossen die Montenegroinern Bilet, wohin Muthtar Pascha von Trebinje zum Entsaße abrücken soll. Nach einer Meldung aus Cattaro wäre bei Podgoritza seit gestern eine Schlacht im Gange.

Australien.

Nach Plymouth ist aus Sidney die Nachricht gekommen, daß die Wilden der Salomo-Inseln das Schiff Dancing Wave erobert und dessen Mannschaft bis auf Einen verzehrt haben. Dieser Eine entfloh und machte Anzeige, in Folge deren man auf Verfolgung ausging, und — so sagt der Bericht — die Dancing Wave einer Fleischbank gleich wieder fand. Das Kriegsschiff Sandfly ist zur Züchtigung der Mörder ausgesandt worden.

Verschiedenes.

Ein köstliches Gesuch. Der Schulgehilfe E. Krumm aus W. war zum Schulmeister ernählt worden. In dieser Eigenschaft hatte er das Herz einer Pächtertochter erobert, und der künftige Schwiegervater versprach der Tochter als Mitgift die schönste Kuh aus dem Stalle. Da aber die für E. Krumm bestimmten Räumlichkeiten außer dem Wohnzimmer nur eine Stätte für Federvieh und einen kleinen Schweinestall enthielten, wandte sich K. mit folgender Bittschrift an seine Gemeinde: „An die löbliche Gemeinde! Nachdem der Unterzeichnete durch seine nächstens erfolgende Heirath mit Leopoldine Lamm, Pächtertochter allhier, ein schönes Stück Rindvieh ins Haus bekommen wird, bittet derselbe um gütige Erweiterung der Schullocalitäten durch einen großen Stall, nämlich für die erheirathete Kuh und allenfalls später nachkommendes Rindvieh, wozu bei der Vorliebe des Unterzeichneten für die ländliche Arbeit im engen Familienkreise und bei der schon im elterlichen Hause anerkannt guten Viehzucht seiner Auserwählten alle Aussicht vorhanden ist. Elias Krumm.“

Sächsische Höflichkeit. Folgende hübsche Thatsache trug sich vergangene Woche auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn zu. Ein im wahren Sinne des Wortes zugestopfter Kaufmann aus Königsberg reiste mit einem urgemüthlichen höchst gesprächigen Sachsen und einem dritten Herrn in einem Coupé von Leipzig nach Dresden. Wie zu erwarten, bemühte sich der Sachse mit dem Königsberger ein Gespräch in Fluß zu bringen, allein wie geschickt er auch die Fragen stellte, der Zugestopfte gab keine Antwort. Da kommen sie an die erste Hauptstation und unser gute „Sächler“ spricht folgende demwürdige Worte: „Entschuldigen Sie, nur, mein gutes Herrchen, daß ich Sie kee längeres Gespräch anknüpfen konnte, aber ich steige Sie hier schon in Wurzen aus.“

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 28. August 1876.) Der ersehnte Regen ist nun so ziemlich überall eingetroffen und es hat sich hiedurch die Temperatur bedeutend abgekühlt. Ueber den Getreidehandel ist noch wenig zu berichten, indem sowohl Verkäufer als Käufer bis jetzt nicht genügend über die Situation desselben aufgeklärt sind, und es wird auch für die nächste Zeit der Verkehr namentlich in Brodfrüchten auf den laufenden Bedarf beschränkt bleiben. An heutiger Börse waren die Angebote stark, das Geschäft bewegte sich jedoch in engen Grenzen und die Preise erlitten keine wesentliche Aenderung.

Wir notiren:

Weizen, bayer. 12 M. 10 Pf. dto. ungar. 12 M. 15 bis 30 Pf. dto. amerik. 11 M. 25—50 Pf. Kernen 11 M. 70 Pf. bis 12 M. 70 Pf. Dinkel 7 M. 80 Pf.—8 M. Gerste, württ. 9 M. dto. ungar. 9 M. 50 Pf.—10 M. Haber 8 M. 20 Pf.

Mehlpreise pr. 100 Klg. inkl. Sack.

Mehl Nr. 1: 37—38 M. Nr. 2: 33—34 M. Nr. 3: 27 bis 28 M. Nr. 4: 24—25 M.

Gestorben: Den 29. August zu Grobheppach der pens. Schulmeister Rominger, 84 Jahr alt.